

»Schließung muss verhindert werden«

Räume des Vereins »Brücke-Moct« in Höxter wegen Geldmangels akut gefährdet – Spende der Osthushenrich-Stiftung

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Das Zentrum des Vereins »Brücke-Moct« in der Ostpreußenstraße in Höxter ist von der Schließung bedroht. Die Betreiber, überwiegend Aussiedler aus Höxters Siedlung, sind wichtige Zuschüsse gestrichen worden. Jetzt können sie bald die Miete nicht mehr bezahlen.

Olga Wagner (»Moct«) will mit Hilfe von Helferinnen und Helfern dafür kämpfen, dass durch Einwerben von Spenden die Räume über den Herbst hinaus betrieben werden können. »Wenn wir bis Ende Juni keine neuen Gelder zugesagt bekommen, müssen wir den Mietvertrag kündigen«, sagte sie traurig. Um so dankbarer ist sie mit ihren Mitstreiterinnen Irina Schteynepeys, Galina Wilms und Olga Tschernov, dass die Familie-Osthushenrich-Stiftung als »erste Hilfe« 2500 Euro für die Aufgaben des Integrationszentrum bereitstellte und gestern überreichte.

Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann besuchte die Einrichtung vis-a-vis der St.-Peter-und-Paul-Kirche und hörte, wie segensreich die »Brücken«-Bauer seit Jahren Hilfe anbieten. CDU-Bürgermeisterkandidat Uwe Schünemann will sich dafür einsetzen, dass in einer konzertierten Aktion in Höxter das Zentrum und sein Angebot gerettet werden können. Nur in einer Gemeinschaftsaktion mit Kreis, Stadt und privaten Geldgebern könne die Zukunft der Einrichtung gesichert werden. Es werde hier hochwertige Arbeit geleistet und es sei unverantwort-



Damit der Verein »Brücke-Moct« in der Ostpreußenstraße weitermachen kann, hat Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung) 2500 Euro gespendet. CDU-Bürgermeisterkandidat Uwe Schünemann (Mitte) will auch dafür einsetzen, dass der Integrationsverein in seinen Räumen

weiterarbeiten kann. Bei der Spendenübergabe haben Irina Schteynepeys, Galina Wilms, Olga Wagner und Olga Tschernov Mittagessen gekocht, das Diana, Laura, Kristina, Nicole, Diana, Vera, Senta, Vladimir, Johannes und Lija-Marlen gut schmeckt.

Foto: Michael Robrecht

lich, wenn sich die Schließung nicht verhindern lasse.

Olga Wagner schilderte, dass man schon seit Monaten um die »Moct«-Räume bange. 500 Euro Monatsmiete müssten auf Dauer finanziert werden. Osterhus-Stiftungschef Lehmann und CDU-Politiker Schünemann wurden von den Kindern der Nachmittagsbetreuung und den »Moct«-Frauen zum Mittagessen mit russischen Speisen (Pelmeni/Teigtaschen mit Fleisch) eingeladen, was ihnen sehr mundete.

Der Verein »Brücke-Moct« entstand im Sommer 2009 aus dem Modellprojekt »Perestrojka«. Der Verein bietet ein regelmäßiges Bildungs-, Erziehungs- und Kulturangebot für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund an. Die Angebote werden hierbei von qualifizierten Fachkräften des Vereins angeboten. So sind anerkannte Erzieherinnen, Pädagogen, Ernährungsberaterinnen, Künstler, Musiker und weitere in der aktiven Information und Beratung für den Verein ehrenamtlich tätig. Regel-

mäßig werden Sprachförderungen, Frauenkreise, Nähkurse, Chor und weitere kulturelle und gesellschaftliche Angebote vorgehalten. 3000 Besuche pro Jahr hat der Verein 2013 gezählt.

Die Vereinsführung wünscht sich ein mehr aufeinander Zugehen zwischen Aussiedlern und einheimischer Bevölkerung. Als Sprachrohr für die Belange der mehr als 1800 Aussiedler in Höxter, von denen Hunderte allein in der Siedlung wohnen, hat sich Irina Schteynepeys als neue CDU-

Ratskandidatin aufstellen lassen. Uwe Schünemann will dafür werben, dass diese Institution weiterhin gefördert und in ihren Belangen aktiv unterstützt wird.

Die »Moct«-Einrichtung weist darauf hin, dass es auch dieses Jahr weiter eine Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Kochen, Kinder- und Jugendarbeit, Gitarrenspielen, Kreativwerkstatt und Freizeitgestaltung geben soll. Auch Ausstellungen und Vorträge gibt es bei »Brücke-Moct« (wir berichteten immer wieder).